

eine vorhergegangene Aussprache, die Genosse Horst Schumann, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig der SED, mit leitenden Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums führte.

Ein herausragendes Ergebnis dieser Beratung war der von den Genossen eindeutig vertretene Standpunkt: Höhere Anforderungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium verlangen in erster Linie, die eigene Arbeit weiter zu verbessern. Zugleich wurde eine weitere Erkenntnis gefestigt: Unsere Weltanschauung als lebendige Wissenschaft zu vermitteln verlangt, die Einheit von Forschung und Lehre zu sichern. Die Hochschulparteileitung hat unter anderem darauf hingewirkt, daß in der Sektion Marxismus-Leninismus ein Kollektiv gebildet wurde, das Forschungsarbeit zu folgendem Thema leistet: „Ideologische, ökonomische und soziale Aspekte des technologischen Fortschritts“. Das ist ein Thema aus dem Zentralen Forschungsplan Gesellschaftswissenschaften. Die bisher auf diesem Gebiet geleistete Arbeit erweist sich als fruchtbar, was die lebendige Verallgemeinerung neuer theoretischer Erkenntnisse und auch die problemhafte und praxisnahe Darlegung des Marxismus-Leninismus betrifft.

Die Hochschulparteileitung beachtet stets, daß die im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium zu leistende Bildungs- und Erziehungsarbeit die Formierung eines starken Kollektivs in der Sektion Marxismus-Leninismus erfordert. Daher schenkt sie den Fragen der Kaderentwicklung in diesem Bereich besonderes Augenmerk. Gegenwärtig sind neben den dort schon seit vielen Jahren wirkenden bewährten Genossen auch junge Kader tätig, die sich erst Erfahrungen im politischen Kampf, vor allem in der offensiven Verbreitung der Weltanschauung der Arbeiterklasse aneignen müssen.

Die Hochschulparteileitung sieht es als eine wichtige Aufgabe an, ihnen dabei zu helfen. So werden

sie beauftragt, propagandistisch zu wirken, vor allem im Studienjahr der FDJ. Auch eine aktive Arbeit in der FDJ ist Feld ihrer gesellschaftlichen Praxis. Gesichert wird, daß die älteren Genossen, die Verdienste um die Herausbildung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums in der DDR haben, ihre reichen Kampferfahrungen an die jungen Mitstreiter vermitteln.

Es ist ein Standpunkt der Parteileitung, daß nur durch ein enges Zusammenwirken von jung und alt - einem Grundprinzip der Politik unserer Partei - der Einheit von Theorie und Praxis, von Politik und Wissenschaft entsprochen werden kann. Und immer geht es auch darum, eine enge Verbindung von Rationalem und Emotionalem in der Lehrtätigkeit zu sichern. Gerade im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium ist stets der Ausspruch Kalinins zu beherzigen: Nur derjenige kann andere zum Brennen bringen, der selbst glüht.

Alle Lehrenden tragen Verantwortung

Natürlich ist sich die Parteileitung bewußt, daß die kommunistische, Erziehung der Studenten ein einheitlicher Prozeß ist, für den alle Lehrenden an der Hochschule Verantwortung tragen. Darum wird einer engen Zusammenarbeit der Sektion Marxismus-Leninismus mit allen anderen Sektionen eine große Bedeutung beigemessen. Diesem Anliegen sollen auch die im April 1988 stattfindenden Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen aller immatrikulierenden Sektionen dienen. Auf Beschluß der Hochschulparteileitung werden sie zu folgendem Thema durchgeführt: „Die Verantwortung aller Kommunisten für die Effektivität der Arbeit im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und die weltanschauliche Bildung und Erziehung der Studenten.“

Lothar Plecher

Partei sekretär an der Technischen Hochschule in Leipzig

Leserbriefe

Computern - zur Zeit sind 7 Geräte im Einsatz - und bei der Einführung des mikroelektronisch gesteuerten Fleisch- und Wurstversands. Als Parteisekretär führe ich monatlich einen „Tag des Parteigruppenorganisations“ durch und lade, wenn erforderlich, auch Parteigruppenorganisatoren zu der Parteileitungssitzung ein, in der die monatliche Mitgliederversammlung vorbereitet wird. Die Parteileitung trägt hierbei der Tatsache Rechnung, daß die Parteigruppen am unmittelbarsten mit den Werktätigen, ihren Anliegen, Fragen und Pro-

blemen verbunden sind. Ihnen muß also politisch-ideologische Unterstützung gegeben werden, um sie jederzeit zu befähigen, aus eigener Initiative, rasch und wirksam auf aktuelle Ereignisse reagieren zu können. Unsere Parteigruppen kommen regelmäßig monatlich zusammen. Ständig beraten sie über Meinungen und Stimmungen der Werktätigen in ihrem Arbeitsbereich, über Wettbewerbsergebnisse, Planerfüllung sowie über die Erfüllung der Aufträge. Auch den Titelkampf ihrer Brigaden fördern sie nach besten Kräf-

ten. Die Parteileitung achtet darauf, daß eine Parteigruppenversammlung die Mitgliederversammlung auch vorbereiten helfen und gründlich auswerten soll. Unsere Parteiorganisation hat die Erfahrung gemacht, daß eine gute Parteigruppenarbeit eine unbedingte Voraussetzung zur Erhöhung ihrer Kampfkraft ist. Sie wird darum auch weiterhin die Entwicklung der Parteigruppen sorgfältig unterstützen.

Thomas Woywod

Partei sekretär
im VEB Fleischverarbeitung Waren